

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrter Herr Lemmermeier,  
Sehr geehrte Kollegen des Gemeinderates,  
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadt,  
Sehr geehrte Vertreter der Presse,  
Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein außergewöhnliches Jahr ist zu Ende, die Pandemie aber leider noch nicht und so bewegt sich auch die Kommunalpolitik unter dem Joch des Virus. Neben den vielen unangenehmen Begleiterscheinungen hat der vorhandene Druck in vielen Bereichen schon lange bewußte Schwachstellen - so zum Beispiel in der Digitalisierung- schonungslos offen gelegt. Auch im Geschäftsreiseverkehr hat sich gezeigt, dass ein hoher Prozentsatz der vielen Millionen Reisekilometer in der Wirtschaft nicht zwingend notwendig sind und dass ein modernes und flexibles Arbeiten -dort wo es möglich ist- den Unternehmen keinerlei Schäden verursacht, im Gegenteil. Das hätten wir uns auch auf kommunaler Ebene gewünscht, aber es ist noch nicht aller Tage Abend, mit unserem RIS-Portal sind wir ja schon mal einen Schritt weiter, wenn auch nur ein Teil der Sitzungen und Sitzungsunterlagen hier bisher Einzug gehalten hat.

Trotz allem wurde weiter gearbeitet und Alles in Allem der "Karren" am Laufen gehalten. Nun zu den konkreten Anmerkungen/Stellungnahmen.

**Jugendarbeit** - Die Planungen für die Pumptrack Anlage gehen voran, die Beteiligung der Jugendlichen ist gewährleistet, es herrscht ein gutes Miteinander. Wir gehen davon aus, dass die Anlage in diesem Jahr fertiggestellt wird. Dank des sehr guten Vorschlags zur Lokation wird dies eine interessante neue Anlaufstelle. Vielleicht kann man die Jugendlichen auch dafür gewinnen, die in unmittelbar in der Näher liegende Wassertretanlage wieder etwas herzurichten. Natürlich wird mit dem Pumptrack ein tolles Projekt umgesetzt, das einen großen Mehrwert bringt. Eine Beteiligung bzw. Einbindung der Jugendlichen in die Politik wird seitens der Stadt weiterhin nicht thematisiert. Laut §41a GemO sollen die Jugendlichen in Angelegenheiten, die ihre Interessen berühren in angemessener Weise beteiligt werden. Hier sollen von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren entwickelt werden. Wir wollen die Jugend unterstützen, ein Anfang wurde mit dem aktuellen Projekt gemacht. Aber auch die Verwaltung ist hier in der Pflicht, sich geeignete Beteiligungsmöglichkeiten zu suchen. Diesbezüglich ist in Oberkochen noch viel Luft nach oben.

**Wohnen** - Nach wie vor liegt die Priorität auf Realisierung der bisher ausgewiesenen Baugebiete. Die von der SPD beantragte Quotierung von sozialem Wohnungsbau ist grundsätzlich richtig und anzustreben, muss aber dennoch im Einzelfall geprüft werden und lässt sich in einem Neubaugebiet mit entsprechender Fläche sicher besser umsetzen, als in den momentan vorhandenen „Baulücken“.

Auch im Hinblick auf die Verkehrsproblematik, den Mobilitätspakt und den Umweltschutz sollte primär an der weiteren Erschließung von Wohnraum gearbeitet werden. Einerseits bedeutet das natürlich weiteren Flächenverbrauch, was im Grunde gegen den Umweltgedanken spricht, andererseits belastet der immer stärker werdende Pendlerverkehr sowohl die Umwelt, als auch die Psyche, Gesundheit und Lebensqualität vieler Menschen.

Nach wie vor sehen wir bei einer möglichen Erweiterung der Heide -mit entsprechender Planung um den wichtigen Nah-Erholungswert des Gebietes zu erhalten und zu schützen- die besten Chancen, ein Gebiet von entsprechender Fläche realisieren zu können, ohne die landschaftliche Charakteristik unseres Kochertals weiter nachhaltig zu verändern. Zudem würde die bestehende Infrastruktur mit Kindergarten und Heideladen weiter gestärkt und der bestehende Nahverkehr könnte bei entsprechender Bevölkerungszahl sinnvoll und kostendeckend ausgebaut werden. Der Landkreis hat mit dem Mobilitätspakt jetzt gezeigt, dass er anscheinend ernsthaft an Lösungen zur Verkehrsreduzierung interessiert sei. Wohnen und arbeiten an einem Ort ist die schnellste und einfachste Lösung dem Verkehr Herr zu werden. Wenn es also ernst gemeint ist, sollten auch neuen Gesprächen für einen nötigen Gebietstausch weniger im Weg stehen, als Untersuchungen zu Seilbahn Lösungen durch den ganzen Kreis. Gespräche belasten den anstehenden Haushalt nicht, es wäre jetzt aber die richtige Zeit sie wieder zu suchen. Außerdem sollte seitens der Verwaltung mittelfristig abgeklärt bzw. Daten erhoben werden, wieviel Einfamilienhäuser auf der Heide in den nächsten 5 bis 15 Jahren aufgrund der Altersstruktur "frei" werden. Dies ist sicherlich ein erhebliches Potential hinsichtlich Gebrauchtimmobilien.

Aufgrund der sich weiter wandelnden Altersstrukturen muss auch das Thema generationengerechtes oder besser generationenübergreifendes Wohnen im Auge behalten werden. Nicht nur Konzentration bestimmter sozialer Schichten, sondern auch Konzentration bestimmter Altersschichten kann zur „Ghettobildung“ führen. In beiden Fällen sollte eine gesunde Mischung das Ziel sein.

Im Kronenareal haben wir bereits ein Objekt realisiert das sehr nahe an die Anforderungen heran kommt. Ein weiteres Objekt soll jetzt im Uhlandweg entstehen, was bei entsprechender „Besetzung“ sicher auch ein positives Beispiel werden wird.

Für die weitere Planung stehen jetzt das Areal Getränke Hahn in der Aalener Straße und das ehem. Elektragebäude, sowie ggf. Ochsen mit umliegenden Gebäuden und Flächen an. All das sind wichtige Flächen, die nicht ohne konkrete Diskussion und Ideenfindung bebaut werden sollten. Um den Einzelhandel, die bestehende Gastronomie und die mit der Neuen Mitte entstandene Infrastruktur der Innenstadt zu stärken, ist eine weiterer „Besuchermagnet“, wie z.B. ein von vielen seit langem vermisst Drogeriemarkt o.Ä. erforderlich. Entsprechende Anfragen wurden von H.Sievers ja im letzten Jahr schon gestartet und weitgehend positiv beschieden. Hier müssen also auch rechtzeitig mögliche Investoren oder Pächter in die Planungen mit einbezogen werden.

Um hier entsprechenden Planungsspielraum zu haben, wäre eine, wie von der CDU bereits beantragte, kurzfristige bzw. rechtzeitige Prüfung und Korrektur der aktuellen Bebauungspläne wichtig und richtig.

**Infrastruktur** - auch hier sind die großen Pflöcke - Schulen, Sportzentrum - gesetzt. Wichtig ist allerdings die Mobilität - nicht nur überregional hinsichtlich der Berufspendler - sondern auch für die hiesige Bevölkerung, innerörtliche Busverbindungen, Radwegenetz, Verkehrsberuhigung "Stadtmitte" alles Themen die schon einige Jahre diskutiert werden und mit dem "Mobilitätspakt" auf eine andere Ebene gehoben wurde!

Ein weiterer Punkt bezüglich der Infrastruktur ist, dass durch die Vereinbarung mit dem Besitzer von Lamm und Ochsen nun die Möglichkeit besteht, die Attraktivität der neuen Mitte bzw. die Stadtmitte weiter voran zu treiben. Hier nochmal die Anregung, ein Zukunftskonzept zu erstellen, dass die neue Mitte plus Elektra-Gebäude plus Bäuerle-Areal mit einbezieht.

**Gewerbe und Industrie** - hier sind bezüglich der geplanten Gewerbegebiets Erweiterungen die Pflöcke gesetzt. Jedoch müssen wir nun behutsam mit dem Flächenverbrauch umgehen und wenigsten örtlichen Interessent aus Handwerk und Kleinbetriebe Reserven vorhalten. Es ist nicht gut, alle Flächen Großkonzernen zu verkaufen. Wir brauchen hier einen Mix. Durch die Corona-Pandemie wird der Einzelhandel weiter geschwächt und der Online-Handel setzt seinen Siegeszug fort. Die jungen Generationen haben ein starke Affinität zum Online-Shopping. Das muss insbesondere im neuen gemeinschaftlichen Gewerbegebiet bei allen Beteiligten das Ziel sein, es bringt einen Mehrwert für Alle!

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Traub und der gesamten Stadtverwaltung, dem Bauhof und den Mitarbeitern der kommunalen Betriebe für Ihre Arbeit.

Wir danken den Kollegen des Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit und den Berichterstatter der lokalen Presse für die Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Kommune.

Und nicht zuletzt Dank an alle Steuerzahler, Firmen, Bürger und Vereine, ohne die vieles in unserer Stadt nicht möglich wäre und die eine hervorragende Arbeit für die gesamte Bevölkerung in Bereichen Sport, Kultur, Fortschritt und Integration leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, die Fraktion der Freien Bürger stimmt dem Haushaltsplan 2021 in vorliegender Fassung einstimmig zu.

Für die Fraktion der Freien Bürger Oberkochen

Bernd Kresse